

4 MuSE-Pro: Vorstellung des Verfahrens

4.1 Zielsetzung

Im therapeutischen und sprachheilpädagogischen Alltag erweist sich der relativ hohe Zeitaufwand der verfügbaren Tests in der Diagnostik grammatischer Störungen häufig als Hürde in der Therapieplanung. Zweifellos stellt die Kenntnis des aktuellen sprachlichen Entwicklungsstandes eine unverzichtbare Voraussetzung einer erfolversprechenden Therapie und eines am kindlichen Förderbedarf orientierten sprachheilpädagogischen Unterrichts dar. Im Alltag wird jedoch die Anforderung, regelmäßig die aktuellen und individuellen grammatischen Fähigkeiten des Kindes zu erfassen, auf Grund zeitlicher Engpässe häufig als unrealistisch und überfordernd erlebt. Vor diesem Hintergrund wurde nach einer Möglichkeit gesucht, Praktikern ein diagnostisches Verfahren anzubieten, das im Rahmen der Sprachtherapie und Sprachheilpädagogik besser realisierbar ist und damit in höherem Maße akzeptiert wird.

MuSE-Pro wurde daher mit dem Ziel entwickelt, ein alltagstaugliches Untersuchungsinstrument zu bieten, das mit kindgerechten Materialien bei geringem zeitlichem Aufwand einen Überblick über die kindliche Grammatikentwicklung ermöglicht und somit eine Grundlage für gelingende Förderung bietet. Im Gegensatz zu normierten Sprachtests, die nach wie vor in der Diagnostik von Sprachentwicklungsstörungen unverzichtbar sind, ist das Ziel nicht in erster Linie der Vergleich mit Gleichaltrigen. MuSE-Pro wurde stattdessen als informelles Verfahren zur Erfassung der morphologischen und syntaktischen Fähigkeiten auf produktiver Ebene bei Kindern im Alter von fünf bis acht Jahren konzipiert und erfasst den individuellen Erwerbsstand grammatischer Regeln. Auf Grund des informellen Charakters ist die Durchführung bei entwicklungsverzögerten Kindern auch im höheren Grundschulalter noch möglich. Im Vordergrund steht damit der individuelle Entwicklungsstand des Kindes beim Erwerb der verschiedenen morphologischen und syntaktischen Regeln. In die Überprüfung werden fünf relevante grammatische Regeln der deutschen Sprache einbezogen, die sprachentwicklungsgestörten Kindern häufig Schwierigkeiten bereiten:

- die Verbzweitstellungsregel (V2) im Hauptsatz
- die Subjekt-Verb-Kongruenz (SVK)
- die Akkusativmarkierung (Akk)
- die Dativmarkierung (Dat)
- die Verbendstellungsregel im Nebensatz

Diese morphologischen und syntaktischen Regeln zählen zu den zentralen und häufigsten Zielebenen der Grammatiktherapie und erweisen sich somit als besonders praxisrelevant für Sprachtherapeuten und Sprachheilpädagogen. Der Fokus des Verfahrens liegt darauf, Informationen zur Ableitung konkreter Therapieziele und zur Festlegung sprachlicher Zielstrukturen im Bereich der Morphologie und Syntax bereit zu stellen.

Die Erfahrungen während der Erprobung des Verfahrens zeigen zudem, dass auch eine mehrmalige Durchführung von MuSE-Pro mit mehrmonatigem zeitlichem Abstand von den Kindern bereitwillig angenommen wird. Daher kann das Verfahren auch eingesetzt werden, um im Verlauf der Förderung mit geringem Zeitaufwand die kindlichen Fortschritte zu erfassen.

Für die Auswertung wurde ein einfacher und schnell auszufüllender Bogen erstellt. Mit diesem Bemühen um eine zeitökonomische Durchführung und Auswertung sind jedoch notwendigerweise auch Grenzen verbunden: So beschränkt MuSE-Pro sich auf eine zweipolige Unterscheidung richtiger und falscher Grammatikproduktionen und verzichtet darauf, nicht korrekte kindliche Äußerungen qualitativ differenzierter auszuwerten. Wenn sich insbesondere in der Eingangsdiagnostik vertiefende Analysen als notwendig erweisen, wird daher empfohlen, ergänzend den ESGRAF-R (Motsch 2013) bzw. ESGRAF 4-9 (Motsch/Rietz in Vorbereitung) anzuschließen.

Schließlich verfolgt MuSE-Pro das Ziel, die Erhebung sprachlicher Strukturen in einem Rahmen zu ermöglichen, der von den Kindern als wenig belastend erlebt wird. In der Erprobungsphase des Verfahrens hat sich gezeigt, dass der Einsatz von MuSE-Pro sich daher auch schon für den Erstkontakt mit einem Kind eignet.

4.2 Durchführung

Die Durchführung von MuSE-Pro findet in der Einzelsituation statt. Die Durchführungsdauer beträgt etwa 15 Minuten. Das benötigte Material besteht aus

- einer Übersichtskarte mit acht Tierbildern,
- acht kleinen Schachteln mit farbigen Tierbildern,
- fünf farbigen Bildkarten zur Hundegeschichte und
- dem Auswertungsbogen, der gesondert vorliegt.